

storbene Gesundheitsministerin Sabine Oberhauser (SPÖ) wollte die Zigarette ab 18. Viele Meinungen also von Menschen, die eine Gesetzesänderung aber nicht direkt betreffen würde. Der KURIER hat sich in Schulen umgeschaut, um Jugendliche zu befragen.

Vor dem Oberstufenrealgymnasium Hegelgasse in Wien sitzen mehrere Schüler und rauchen. Sarah und Leonard haben gerade Pause und nutzen diese für eine Zigarette: „Mit 16 Jahren darf ich schon meinen Führerschein machen und Alkohol trinken, aber rauchen nicht? Das

Alter, dass Rauchen schädlich ist. Das sollte man aber trotzdem für sich selbst entscheiden können.“

### Verbot erhöht den Reiz

Ähnlich sehen das auch Melisa, Hasnaa und Livia. „Jetzt haben wir darauf gewartet, endlich 16 zu werden und jetzt soll es wieder verboten sein“, meint Melisa. Geht es nach den drei Mädchen würde ein Verbot den Reiz sogar noch erhöhen. „Und außerdem machen es trotzdem alle. Das würde sich nicht ändern. Man kann auch jetzt schon unter 16 an Zigaretten kommen.“ In der Schule gibt

es aber keinen Raucherbereich mehr. Das ist in der Bundeshandelsakademie und Handelsschule in Wiener Neustadt anders.

„Rauchen ist ja nicht offiziell verboten“, erklärt der Direktor Gerhard Janovsky. Trotzdem gibt es an der Schule als Prävention gegen Rauchen, auf den Toiletten im Schulgebäude seit der Renovierung einen eigenen Raucherhof, der abgegrenzt vom normalen Hof installiert wurde. Dort können die Schüler

ihre Lust nach Zigaretten frönen. „Natürlich dürfen trotzdem nicht alle rauchen“, bekräftigt Janovsky, „denn wer zwischen der derzeit gesetzlich erlaubten 16 und 18 Jahren ist, der muss eine Raucherkarte beantragen und benötigt die Unterschrift seiner Eltern.“

Insgesamt 34 hat die BHAS/BHAK davon unter ihren 930 Schülern in diesem Schuljahr verteilt. „Ich halte es für logisch sinnvoll, dass man den 16- bis 18-Jährigen das Rauchen verbieten will,

ob sie dann nicht gerade deswegen überhaupt zu rauchen beginnen“, sagt Janovsky.

### Eingriff in freien Willen

Worten denen der 17-jährige Jakob aus der 4bk nur beipflichten kann: „Ich finde das orsch, dass zuerst die Gastbetriebe groß umbauen müssen, dann soll's (das Rauchen, Anm.) auf einmal ganz in Gaststätten abgeschafft werden und jetzt sollen wir auch nicht mehr dürfen?“

Seinem Unmut macht sich auch sein Schulkollege, der 17-jährige Julian Luft: „Ich finde diese Regelung

men, ob ich meinen K ruinieren möchte.“ pflichtet die 17-jährige bei: „Ich hab mit 14 ren begonnen zu rauchen glaube, dass so ein G schwer durchzusetzen wird, weil es bis jetzt immer war, dass man mit 16 rauchen durfte. Ich würde auch wenn ich schwanger oder weil es mein Papa möchte, aber nicht weil es gesetz ist.“

Wie auch immer die gendlandesräte am 31. entscheiden werden, die Zigarette ab 18 wird vermutlich noch für viele rauchendolitiker-Köpfe sorgen.

## NATURSCHUTZ

# Rettung der Großtrappen

**Burgenland.** Population wuchs in 25 Jahren wieder auf 500 Tiere

Mitte der 1990-er Jahre war der Bestand der Großtrappen in Europa und auch im Burgenland auf einen dramatischen Tiefststand gesunken. Die Tiere, die zu den größten flugfähigen Vögeln der Welt zählen, standen vor dem Aussterben. Auf Grundlage des vor 25 Jahren gestarteten EU-Förderprogrammes LIFE wurden umfangreiche Schutzprojekte gestartet. Und die zeigten Wirkung. Der Bestand hat sich erholt.

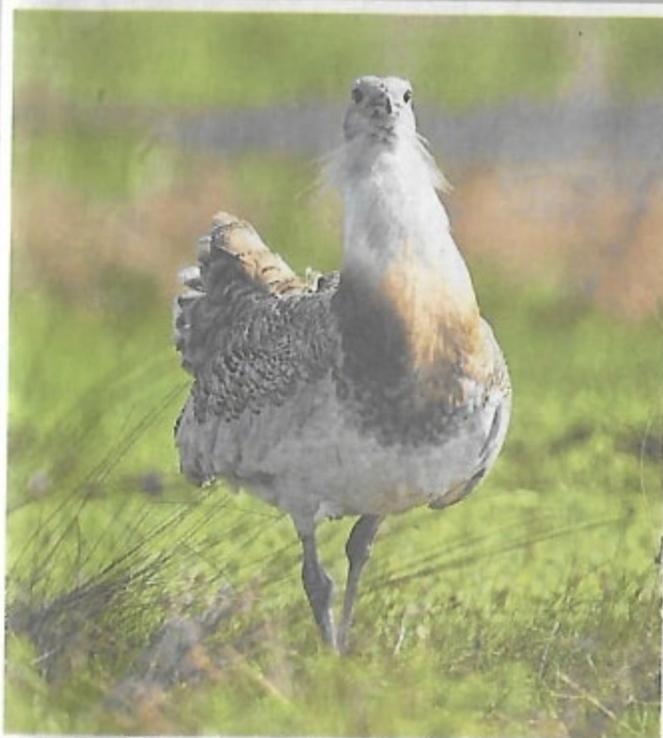
Im März 2016 wurden wieder rund 500 Großtrappen im westpannonischen Raum (Burgenland, Slowakei, Ungarn) gezählt. „Der Schutz der Großtrappe ist eine Erfolgsgeschichte im Bur-

genland. Der Erfolg war nur durch das Mitwirken und die gute Zusammenarbeit aller Beteiligten möglich – vom Naturschutz über die Landwirte und die Jäger, der Bevölkerung bis zur E-Wirtschaft und unseren Nachbarn Ungarn und Slowakei“, meinte Naturschutzlandesrätin Astrid Eisenkopf (SPÖ).

Eine Gefahr für die Tiere sind Stromleitungen. „Die Großtrappe ist ein Steppentier“, erläuterte der Trappenkoordinator für Mitteleuropa, Rainer Raab. In der Steppe gebe es keine Hindernisse in der Luft: „Deshalb liegen die Augen der Großtrappe evolutionsbedingt an der Kopfseite. Sie sieht zwar sehr

gut was um sie herum passiert, nach vorne sieht sie aber schlecht. Deshalb erkennt sie Hochspannungsleitungen zu spät.“ Bei Fluggeschwindigkeiten bis zu 60 km/h endeten Kollisionen mit den Leitungen meistens tödlich.

Im Bereich der Parndorfer Platte und des Heidebodens wurden von der Netz Burgenland Strom GmbH in Zusammenarbeit mit der Österreichischen Gesellschaft Großtrappenschutz rund 20 Kilometer Stromleitungen erdverlegt und weitere 56 Kilometer Hochspannungsleitungen markiert. Weitere 41,5 Kilometer Leitungen in Österreich und in Ungarn sollen abgebaut werden.



Der Bestand der Großtrappe im Burgenland hat sich erholt

## ERMITTLUNGEN

### Brand einiger Fahrzeuge gibt Polizei Rätsel auf

**Bruckneudorf.** Der Brand mehrerer Fahrzeuge, die an einem Übungsplatz in der Gemeinde Bruckneudorf (Bezirk Neusiedl am See) gesteckt waren, hat auch die Exekutive auf den Plan geföhrt. Laut der Freiwilligen Feuerwehr Bruckneudorf Kaisersteinbruch waren Pkw älteren Baujahrs zum Übungsplatz abgestellt. Am Samstag nachmittag waren die Fahrzeuge aus noch unbekannter Ursache in Brand geraten. Die Löscharbeiten dauerten etwa eine Stunde. Verletzt wurde niemand. Laut Polizei ist eine Selbstentzündung ausgeschlossen. Es wird ermittelt.